

13. Sitzung HGB-FA am 07.11.2013
13_03e_HGB-FA_Ueberarbeitung DRS7_Beispiel ErgVerw

Unterlage 13_03e: Beispiel für die Darstellung der Ergebnisverwendung im Konzerneigenkapitalspiegel einer Personenhandelsgesellschaft

Ausgangssituation:

MU KG ist zu 100 % an der TU GmbH beteiligt.

An der MU KG sind ein Komplementär und ein Kommanditist zu je 50% beteiligt.

Beide Gesellschafter haben ihre Einlagen vollständig eingezahlt. Der Gewinn wird je zur Hälfte auf die Gesellschafter verteilt.

Kapitalanteile des Komplementärs der MU KG zum 31.12.X1: 500

Kapitalanteile des Kommanditisten der MU KG zum 31.12.X1: 500

Jahresüberschuss der TU GmbH: 200

Jahresüberschuss der MU KG: 100

Annahme: Aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen verändern sich diese Werte nicht.

Beispiel 1 (gesetzliches Normalstatut):

Der Gesellschaftsvertrag der MU KG enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Vereinbarungen zur Ergebnisverwendung.

Der Jahresabschluss der TU GmbH wird ohne Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt.

Voraussetzungen für die phasengleiche Vereinnahmung von Beteiligungsergebnissen sind nicht erfüllt.

	Konzerneigenkapital							
	Kapitalanteile			Gewinnrücklagen			Konzernbilanzgewinn/ -verlust	Summe
	Komplementär	Kommanditist	Summe	Satzungsmäßige Rücklage	Sonstige Gewinnrücklagen	Summe		
Stand am 31.12.X1	500	500	1.000	0	0	0	0	1.000
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		(50)	(50)			0		(50)
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	50	50	100		200	200		300
Stand am 31.12.X2	550	500	1.050	0	200	200	0	1.250

Konzernergebnisverwendungsrechnung:

Konzernjahresüberschuss	300
Zuwendung zu den Kapitalkonten	-50
Zuwendung zu den Verbindlichkeitenkonten der Gesellschafter	-50
Einstellung in die Konzerngewinnrücklagen	-200
Konzernergebnis	0

Unterlage 13_03e: Beispiel für die Darstellung der Ergebnisverwendung im Konzerneigenkapitalpiegel einer Personenhandelsgesellschaft

Ausgangssituation:

MU KG ist zu 100 % an der TU GmbH beteiligt.

An der MU KG sind ein Komplementär und ein Kommanditist zu je 50% beteiligt.

Beide Gesellschafter haben ihre Einlagen vollständig eingezahlt. Der Gewinn wird je zur Hälfte auf die Gesellschafter verteilt.

Kapitalanteile des Komplementärs der MU KG zum 31.12.X1: 500

Kapitalanteile des Kommanditisten der MU KG zum 31.12.X1: 500

Jahresüberschuss der TU GmbH (vor EAV): 200

Jahresüberschuss der MU KG (vor EAV): 100

} Annahme: Aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen verändern sich diese Werte nicht.

Beispiel 2 (gesetzliches Normalstatut und EAV):

Der Gesellschaftsvertrag der MU KG enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Vereinbarungen zur Ergebnisverwendung.

Entweder es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der TU GmbH und MU KG oder mangels Ergebnisabführungsvertrags

sind die Voraussetzungen für die phasengleiche Vereinnahmung von Beteiligungsergebnissen erfüllt.

	Konzerneigenkapital							
	Kapitalanteile			Gewinnrücklagen			G/V-Vortrag Gewinn- vortrag/	Summe
	Komplementär	Kommanditist	Summe	Satzungsmäßige Rücklage	Sonstige Gewinnrücklagen	Summe		
Stand am 31.12.X1	500	500	1.000	0	0	0		1.000
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		(150)	(150)			0		(150)
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	150	150	300		0	0		300
Stand am 31.12.X2	650	500	1.150	0	0	0	0	1.150

Konzernergebnisverwendungsrechnung:

Konzernjahresüberschuss	300
Zuwendung zu den Kapitalkonten	-150
Zuwendung zu den Verbindlichkeitenkonten der Gesellschafter	-150
Einstellung in die Konzerngewinnrücklagen	0
Konzernergebnis	0

Unterlage 13_03e: Beispiel für die Darstellung der Ergebnisverwendung im Konzerneigenkapitalspiegel einer Personenhandelsgesellschaft

Ausgangssituation:

MU KG ist zu 100 % an der TU GmbH beteiligt.

An der MU KG sind ein Komplementär und ein Kommanditist zu je 50% beteiligt.

Beide Gesellschafter haben ihre Einlagen vollständig eingezahlt. Der Gewinn wird je zur Hälfte auf die Gesellschafter verteilt.

Kapitalanteile des Komplementärs der A KG zum 31.12.X1: 500

Kapitalanteile des Kommanditisten der A KG zum 31.12.X1: 500

Jahresüberschuss der TU GmbH: 200

Jahresüberschuss der MU KG: 100

} Annahme: Aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen verändern sich diese Werte nicht.

Beispiel 3 (Gesellschafterbeschluss über Ergebnisverwendung)

Gemäß Gesellschaftervertrag der MU KG ist über die Ergebnisverwendung durch einen Gesellschafterbeschluss zu entscheiden.

Der Jahresabschluss der TU GmbH wird ohne Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt.

	Konzerneigenkapital							
	Kapitalanteile			Gewinnrücklagen			Konzernbilanzgewinn/ -verlust	Summe
	Komplementär	Kommanditist	Summe	Satzungsmäßige Rücklage	Sonstige Gewinnrücklagen	Summe		
Stand am 31.12.X1	500	500	1.000	0	0	0	0	1.000
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			0			0		0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			0		200	200	100	300
Stand am 31.12.X2	500	500	1.000	0	200	200	100	1.300

Konzernergebnisverwendungsrechnung:

Konzernjahresüberschuss	300
Zuwendung zu den Kapitalkonten	0
Zuwendung zu den Verbindlichkeitenkonten der Gesellschafter	0
Einstellung in die Konzerngewinnrücklagen	-200
Konzernbilanzgewinn	100